

Elftes Kapitel.

Sancho Panfa verliert feinen Esel und Ritter
Don Quichotte spielt den Verrückten.

Als sich der edle Ritter von la Mancha einigermaßen von der Wirkung der heftigen Steinwürfe erholt hatte, sagte er:

„Sancho Panfa, noch immer habe ich gehört, daß man ein nutzloses und vergebliches Werk thut, wenn man gemeinem Volke Wohlthaten erweist. Die Schurken von Gefangenen haben uns mit dem abscheulichsten Undanke vergolten, und wir wollen uns die Lehre daraus ziehen, uns nie wieder in ein ähnliches Abenteuer einzulassen.“

„Nun, ich will hoffen, daß Ihr endlich durch Schaden klug werdet,“ entgegnete Sancho Panfa. „Uebrigens ist es am besten, wenn wir so schnell als möglich davonzukommen suchen. Die Polizei fürchtet sich, wie Ihr wissen werdet, nicht vor fahrenden Helden und würde Euerm Rittertum gar bald ein klägliches Ende machen, wenn sie Euch erwischen sollte. Besteigt Rosinante und laßt uns fliehen.“

„Sancho, du bist eine Memme!“ erwiderte Don Quichotte. „Trotzdem will ich für diesmal deinem Verlangen nachgeben und mich in die Sierra Morena verfügen, weil ich hoffe, daß es uns dort niemals an Abenteuern fehlen wird.“

Sancho Panfa war froh, seinen Willen zu bekommen, und machte sich ohne Zögern daran, erst Rosinante und dann auch seinem Herrn wieder auf die Beine zu helfen. Zum Glück hatte er seinen Brotfack vor den Händen der raubgierigen Spitzbuben zu bewahren gewußt und stärkte daher sich und seinen Herrn mit einem kräftigen Imbiß. Hierauf bestiegen beide ihre Tiere und gelangten noch vor Nacht mitten in das Innere der Sierra Morena, wo sie unter einigen dicht belaubten hohen Bäumen in einem engen Felssthal ihr Lager aufschlugen.

Raum waren die beiden Helden fest eingeschlafen und lagen im süßesten Schlummer, da wollte es ihr Schicksal, daß zufällig der Spitzbube Gines von Passamonte des Weges daherkam. Er hatte sich aus Furcht vor dem strafenden Arme der Gerechtigkeit ebenfalls in die Sierra Morena zurückgezogen und freute sich des Esels wegen nicht wenig, hier so ganz unverhofft auf seine Befreier zu stoßen. Leise schlich er an sie heran, bemächtigte sich des Knappensfels, setzte sich auf und eilte mit dem Raube davon, so schnell das Tier laufen konnte. Am nächsten Tage war er schon weit von den beiden Helden entfernt.

Die Sonne stieg auf zur Freude alles dessen, was da lebt und